

# Bürgerverein Klein-Glienicke e.V.

Am Böttcherberg 12, 14482 Potsdam



*Bürgerverein Klein-Glienicke e.V., Am Böttcherberg 12, 14482 Potsdam*

**Am Böttcherberg 12**

**14482 Potsdam**

Telefon

e-mail: [BV-Klein-Glienicke@gmx.de](mailto:BV-Klein-Glienicke@gmx.de)

## **Brief des Bürgervereins Klein Glienicke**

Potsdam, 19.1.2015

### **Antrag auf eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bürgerverein kümmert sich um die Interessen der Bewohner Klein Glienickes. Wir sind ein Teil Nord Babelsbergs und bitten Sie um Unterstützung.

Seit dem 14. Dezember 2014 müssen wir mit den Einschränkungen des öffentlichen Nahverkehrs leben. Da Klein Glienicke zwar zur Stadt Potsdam gehört, bisher aber nur über die Haltestelle Schloss Babelsberg angebunden ist, wird der Bus von vielen Einwohnern genutzt, ist aber durch die bisher schon schlechte Anbindung (20 min Fußweg zur Bushaltestelle vom Böttcherberg, Waldrand, Tannenweg) nicht für jeden erreichbar gewesen. Aus diesem Grund war es bisher auch nicht allen Klein Glienickern möglich, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Anstelle eines neuen Konzeptes für eine bessere Anbindung Klein Glienickes an den ÖPNV wurde eine Passagierzählung an der Haltestelle durchgeführt und diese statistisch auf einen unrealistischen 24 Stunden-Tag heruntergerechnet. In einem Jahr soll wieder gezählt werden. Da schon einige Bewohner Klein Glienickes auf das Auto umgestiegen sind, um nach Babelsberg / Potsdam zu gelangen, wird eine erneute Zählung wahrscheinlich langfristig nur dazu führen, dass der Busverkehr ganz eingestellt wird. Ursprünglich war unsere Hoffnung, dass der Ortskern von Klein Glienicke eine bessere Anbindung an Potsdam erhält, da wir wochentags auch über die Königsstraße nur eine Anbindung im 40-Minutentakt an Potsdam haben. Da gab es bereits vor Jahren Eingaben, die die hier zuständige BVG jedoch wegen der Zugehörigkeit des Ortes zu Potsdam abwies.

Da die Einschränkungen des Busverkehrs Thema der Stadtverordnetenversammlung im Januar sein werden, haben wir folgende Argumente für eine Wiederaufnahme des 20-Minutentaktes zusammengetragen:

### **1. Griebnitzsee-Grundschule und Bruno-H.-Bürgel-Grundschule sind sogenannte wohnortnahe Grundschulen**

- Die Kinder müssen den Bus um 7.05 Uhr zur Bürgel-Schule nehmen, da sie mit dem Bus um 7.45 Uhr zu spät kommen. Sie laufen 20 Minuten zur Bushaltestelle, müssen daher um 6.45 Uhr zu Hause los, sind dann um 7.10 Uhr an der Schule. Die Schule öffnet allerdings erst um 7.40 Uhr.
- Auf Empfehlung der ViP sollen die Schüler den Bus 616 in die andere Richtung nehmen bis zum Goetheplatz. Die Kinder laufen also 20 Minuten zum Bus und dann noch einmal 10-15 Minuten zur Schule (Anmerkung: Die Ranzen der Grundschüler sind trotz Blockunterricht manchmal mehrere Kilogramm schwer).
- Die Nutzung der unterschiedlichen Fahrtrichtungen funktioniert auf dem Hinweg, die Grundschüler sind allerdings überfordert, wenn nachmittags zu unterschiedlichen Zeiten Schulschluss ist, da die Kinder dann die unterschiedlichen Fahrzeiten in geraden und ungeraden Stunden sowie die Nutzung unterschiedlicher Haltestellen überblicken müssen.

### **2. Es existiert kein sicherer Fahrrad- und Fußweg nach Babelsberg Nord (unter anderem zu den oben genannten Schulen**

- Zu Fuß dauert es ungefähr 30-40 min nach Babelsberg
- Ein durchgehender Fußweg existiert nicht
- Kürzlich wurde am Park Babelsberg entlang der Allee nach Glienicke ein Weg mit Rasengittersteinen nicht als Fußweg sondern als Abflussgraben angelegt, der nur mit dafür geeignetem Schuhwerk begehbar ist – die Stadt interessiert es also weiterhin nicht, ob wir selbst oder unsere Kinder an dieser stark befahrenen Straße zu Fuß gehen oder zwischen den Autos mit dem Rad fahren
- In Klein Glienicke sind zudem die Bedingungen für Radfahrer sehr schlecht (keine Radwege, Kopfsteinpflaster auf Mittelalterniveau)

### **3. Schulweg zu anderen Schulen bzw. weiterführenden Schulen**

- Bei der Schulwahl spielt die Erreichbarkeit der Schule eine wesentliche Rolle. Viele Familien haben sich für Schulen entschieden, die bisher einigermaßen mit dem Bus erreicht werden konnten (Leibnitz-Gymnasium, Neue Grundschule), dies ist vielen Kindern jetzt nicht mehr ohne weiteres möglich.

### **4. Arbeitsweg zu Arbeitgebern in Babelsberg und darüber hinaus**

- Genauso wie den Schulkindern ist es auch Berufstätigen, die in Babelsberg arbeiten oder dort ihren Anschluß an S-Bahn, Bus, Tram erhalten, nur noch unter erschwerten Bedingungen möglich, das zu tun

### **5. In weiten Gebieten von Nord Babelsberg wie auch von Klein Glienicke existiert keine Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Post, etc.)**

- Die nächsten Supermärkte sind zum Beispiel in der Berliner Vorstadt, Karl-Liebknecht-Str. bzw. am S-Bahnhof Griebnitzsee gelegen

## **6. Bevölkerungszuwachs in Klein Glienicke**

- Zunahme der Bevölkerung von 300 auf 600 Einwohner
- Die meisten der zugezogenen Anwohner haben sich bewusst für einen Wohnort **innerhalb** Potsdams entschieden, dazu zählte auch die Anbindung an den ÖPNV

## **7. Wochenendtourismus und Verkehrssituation**

- An den Wochenenden existiert die Anbindung an den ÖPNV nun nur noch im 60-Minutentakt.
- Daraus folgt, dass entweder weniger Besucher des Babelsberger Schlosses und der Parkanlagen kommen werden (geringere Einnahmen, wenn das Schloss wiedereröffnet wird) oder sich das Privat-PKW-Verkehrsaufkommen weiter verdichten wird. Schon jetzt ist Klein Glienicke an den Wochenenden ein riesengroßer Parkplatz.
- Durch den 60-Minutentakt ist auch der Samstagsmarkt auf dem Weberplatz nur noch mit Fahrrad oder Auto für die meisten Anwohner zu erreichen.

## **8. Weitere Anwohner, die die genannte Buslinie benutzen**

- Bewohner der Studentenwohnheime
- Mitarbeiter und Gäste des AiP (wichtiger Arbeitgeber in Potsdam mit Renommé über die Stadtgrenzen hinaus) - Die Stadt macht gerade eine große Umfrage zum Thema Wissenschaftsstandort Potsdam und gleichzeitig koppelt sie Standorte weitgehend vom ÖPNV ab.
- Mitarbeiter und Gäste des Landesinstitutes für Lehrerbildung in der Karl-Marx-Str.
- Bewohner der Wohnstätte am Babelsberger Park
- Anwohner der Behringstr. und Umgebung

## **9. Wenn Potsdam wächst, kann eine Umverteilung der Kapazitäten im öffentlichen Nahverkehr (zuungunsten von Nord Babelsberg, inkl. Klein Glienicke) keine Lösung sein**

## **10. Nicht jede Familie hat 2 oder mehr Autos, dies sollte auch nicht der Trend für die Zukunft sein**

Leider machen sich immer mehr Stimmen unter den Anwohnern für eine Eingemeindung nach Berlin stark. Daher möchten wir, dass auch die Anliegen der Bewohner von Klein Glienicke bei der Entscheidung über eine verbesserte Anbindung von Nord Babelsberg an den ÖPNV Anhörung findet.

Mit freundliche Grüßen

Der Bürgerverein Klein Glienicke e.V.

stellvertretend: Dr. Robert Ondrak

Dr. Susann Kreitlow-Hentschel